

A4NEU Bäume schützen - Lebensräume erhalten - Bürger*innen beteiligen

Antragsteller*innen:

Tagesordnungspunkt: 6. Antrag A4 "Bäume schützen - Lebensräume erhalten - Bürger*innen beteiligen"
(AK Umwelt- und Klimaschutz)

Antragstext

1 In der Stadt Leipzig gilt die Baumschutzsatzung von 1992 mit ihrer Änderung von
2 2013. Sie hat unter anderem zum Ziel, einen artenreichen Baumbestand und den
3 Lebensraum für Tiere und Pflanzen zu erhalten. Nach dieser Satzung sind alle
4 Bäume auf nicht mit Gebäuden bebauten Grundstücken – also zum Beispiel in Parks
5 – geschützt, die einen Stammumfang von mindestens 30 cm - gemessen in einer Höhe
6 von 1,30 m über dem Erdboden - oder einen Stammdurchmesser von mindestens 10 cm
7 in gleicher Höhe aufweisen. Wir setzen uns seit geraumer Zeit dafür ein, dass
8 die kommunale Baumschutzsatzung mit konsequentem Baumschutz für Grundstücke mit
9 Gebäuden und für Parzellen in Kleingartenanlagen wieder eingeführt wird.

10 Im April 2020 wurden in Größenordnungen Bäume, die diese Merkmale aufwiesen, im
11 Friedenspark, am Balzacplatz und im Wilhelm-Külz-Park gefällt. Aus der
12 Lokalpresse war zu erfahren, dass auch im Park Miltitz und im Dösener Park
13 gefällt werden soll. Es wurden und werden Bäume gefällt, die aufgrund der beiden
14 vergangenen Dürrejahre vertrocknet sind oder die eine Baumkrankheit aufweisen.

15 Seit dem 01. März ist Brut- und Fortpflanzungssaison für Vögel und andere
16 Wildtiere. Es steht zu befürchten, dass die von der (geplanten oder bereits
17 erfolgten) Fällung betroffenen Bäume Heimat für diese Tiere waren oder sind.
18 Eine transparente naturschutzfachliche Vorab-Prüfung diesbezüglich ist nicht
19 erfolgt.

20 Auch abgestorbene und geschädigte Bäume müssen dabei Eingang in das
21 Totholzkonzept der Stadt finden, da gerade Totholz Lebensraum für viele
22 geschützte Insektenarten darstellt.

Antrag

24 Wir fordern eine Vorab-Information und Beteiligung der Bürger*innen durch
25 Kennzeichnung der Gehölze, die gefällt werden sollen. Den Bürger*innen und der
26 Fachöffentlichkeit soll so die Möglichkeit zur Mitbestimmung gegeben werden.
27 Eine beispielhafte Kennzeichnung solcher Bäume durch entsprechende Schilder ist
28 dem angehängten Foto zu entnehmen.

29 Auf Schildern an den Bäumen sollte die geplante Fällung angezeigt werden,
30 Baumart und Begründung der Fällung sowie ein*e Ansprechpartner*in (Kontakt Daten)
31 für Rücksprache und Einwendungen zu entnehmen sein.

32 Die Fällungen sollen zudem vorab auf den städtischen Internetseiten bekannt
33 gegeben werden (Baumarten, Stammdurchmesser und jeweilige Begründung der
34 Fällung, sowie geplante Kompensation).

35 Die artenschutzrechtlichen Prüfungen, die erfolgten Fällungen sowie die
36 Nachpflanzungen sollen allgemein zugänglich dokumentiert werden.

Begründung

Wir BündnisGRÜNEN setzen uns nicht nur vor dem Hintergrund der Erderhitzung für den Baumerhalt in der Stadt ein, sondern auch, weil die Stadt- und Parkbäume Lebensraum von geschützten Vogelarten, Fledermäusen und Insekten sind und wir die Pflicht haben, auch diese Lebewesen zu schützen. Und wir als Menschen profitieren auf vielfältige Weise von Biodiversität und Artenvielfalt. Wir fordern die Stadtverwaltung zu mehr Baumschutz und zu mehr fachlicher Beteiligung und Bürgerbeteiligung auf. Den Leipziger*innen soll so Gelegenheit gegeben werden, für die Bäume ihrer Stadt noch mehr Verantwortung zu übernehmen. Indem die Stadtverwaltung die Bürger*innen auffordert, sich in Trockenzeiten an der Baumbewässerung zu beteiligen – die eigentlich durch die Stadt gewährleistet werden müsste – ist es nur folgerichtig, sie auch an so weitreichenden Entscheidungen, wie die Fällung eines Baumes sie ist, zu beteiligen. Insgesamt wollen wir mehr Transparenz bezüglich der allgegenwärtigen Baumfällungen erreichen.